



Michael Sommer

## Gehst du Goethe!

Sommers Weltliteratur to go  
Speed-Dating mit deutschen Klassikern  
★★★★

Fischer 2018 · 156 Seiten · 15.00 · ab 12  
· 978-3-7335-0464-9

Der deutsche Buchhandel meldet im vergangenen Jahr einen Umsatzrückgang, der eigentlich niemanden verwundern kann. Gefühlt nimmt die Zahl der Leser massiv ab, ich kenne allzu viele Menschen in meiner Umgebung, die sich gar nicht mehr an ein letztes gelesenes Buch erinnern können. Von daher staune ich eher, dass die Buchveröffentlichungen immer noch so zahlreich sind und auch viel gekauft wird. Es gibt sicher viele Gründe, warum eine große Zahl Menschen, die des Lesens durchaus mächtig sind, dennoch völlig darauf verzichtet. Und immer wieder hört man auf Nachfrage, dass es die Schule war, die den Spaß am Lesen vermiest hat, mit ihren klassischen Lektüren und der trocken-theoretischen Herangehensweise. Ganz ehrlich: Ich glaube das nicht immer. Dennoch wird diese Einstellung, ob berechtigt oder nicht, mehr und mehr zum Problem.

Da freut es mich, wenn jemand mit einer neuen Idee kommt, wie man Spaß an Lektüre und Literatur vermitteln könnte. Eine Verschiebung auf andere Medien, Hörbücher oder Verfilmungen, kann es nicht sein, es geht ja um Lesen. Das vorliegende Buch sucht einen solchen Weg, obwohl es da auch ein Zwitter ist: Die Erstveröffentlichung dieser „Klassiker“ geschah nämlich erfolgreich mittels kurzer Youtube-Videos, also auch weniger „lesend“. Und doch hat es seinen Reiz, wie hier gearbeitet wird. Das Inhaltsverzeichnis liest sich fast wie ein Bildungskanon, von Goethes Faust über Nathan den Weisen bis zu Kafka findet sich hier vieles, was typischer „Oberstufen-Horror“ ist. Die Form allerdings ist mund- und auch zeitgerecht: Recht kurze Nacherzählungen in flapsiger Sprache, dazu Bildchen mit Playmobil-Figuren – dem Philologen mag da schon einmal grausen.

Wer sich aber etwas eingehender mit den Texten beschäftigt, erkennt, dass ihr größter Vorzug der erkennbare Bezug zu uns, unseren Lebensumständen und Vorstellungen ist. Das also, was in der Schule oft zu kurz kam und das Gelesene als „verstaubt“ und bedeutungslos er-



scheinen ließ. Damit wir uns richtig verstehen: Dieses Buch ersetzt keine ernsthafte Beschäftigung mit den Originalen, liefert nur Schnupperproben und lässt auch kaum etwas vom literarischen Wert erahnen. Ob also ein Werbeeffect eintritt, sich ebendiese Originale dann auch zu Gemüte zu führen, weiß ich nicht. Aber in meinen Augen schadet es auch nicht, wenn man hinterher wenigstens ein bisschen weiß, worum es da eigentlich geht – und sei es zum lockeren Einstreuen in Cocktailgespräche. Auch daraus kann sich etwas entwickeln.

Stellen wir als Fazit also fest: Dies ist kein ernsthaftes Werk der klassischen Literatur, will es wohl auch gar nicht sein. Es ist ein leichtes und durchaus schmackhaftes Appetithäppchen, garniert mit witzigen und manchmal durchaus aussagefähigen Playmobil-Figuren-Fotos, wie sie auch in den Videos Verwendung fanden. Es erlaubt einen ersten, oberflächlichen Blick in die thematisierten Werke, auch das hat aber oft Substanz. Für die Youtube- und Fastfood-Generation also durchaus ein empfehlenswertes Buch, von dem man nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig erwarten sollte. Und wer Lust dazu verspürt, findet im Anhang sogar die Links inkl. QR-Codes zu den entsprechenden Youtube-Videos.